

# Predigt für den Gottesdienst am 14.01.18

**Thema:** *„Berufen, als Gotteskinder zu leben“*

**Liebe Gäste und liebe Gemeinde,**

als Gemeindeleitung haben wir für unsere Gemeinde einen neuen Visionstext formuliert:

**„Wir gehen auf Menschen zu und sind ihnen Freund. Wir leben Gottes Liebe und sprechen darüber, weil Gott uns dazu berufen und befähigt hat.“**

Tja, was wollen wir damit? Und was heisst das für uns? Zum einen ist klar, dass es darum geht, dass wir uns als Gemeinde nicht aus der „bösen Welt“ zurückziehen wollen. Im Gegenteil, wir wollen auf die Menschen rings um uns herum zugehen, in unseren Beziehungen die Liebe Gottes leben, aber auch darüber sprechen. Weil viele unter uns keine Evangelisten sind, bekommen sie kalte Füsse und befürchten das Schlimmste. Also etwas, was sie nicht wollen und können – und wir als Gemeindeleitung wollen sie aber dazu zwingen.

Da kann ich natürlich Entwarnung geben, dem ist natürlich nicht so. Aber weil es doch Gottes Wille ist, dass wir seine Liebe in der Welt verbreiten, wollen wir in den Visionsgottesdienste aufzeigen, dass Gott uns bereits ausgerüstet hat und die Vermittlung der Liebe Gottes gar nicht so unmöglich ist, wie sich das viele ausmalen. Und mit euch zusammen wollen wir herausfinden, wie wir unsere Berufung annehmen und leben können, ohne dass sich jemand dazu gezwungen fühlt, sondern im besten Fall selbst erlebt und versteht, wie man Gottes Liebe leben kann. Dazu muss man natürlich zuerst von Gott und seiner Liebe begeistert sein!

Darum will ich als Erstes davon reden, was wir durch Jesus Christus geschenkt bekommen haben und was wir durch den Glauben an ihn schon sind, ohne dass uns das immer bewusst ist. Wissen tun es die meisten, aber mein Ziel ist es, das vorhandene Wissen hervorzuholen, damit wir es alle anwenden können.

## **1. Wir sind ins Reich Gottes berufen worden**

Wichtig ist, dass wir unsere Stellung erkennen, in die uns Gott berufen hat. Bibelstellen wie Kolosser 1,13 zeigen uns, was Gott an uns getan hat: *„Er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit, und nun leben wir in der neuen Welt seines geliebten Sohnes Jesus Christus.“*

Oder 1.Thessalonicher 5,5: *„Als Christen sind wir Kinder des Lichts, Kinder des hellen Tages; wir gehören nicht zur Nacht mit ihrer Finsternis.“* – Aber was uns ganz speziell macht ist, dass wir **Gottes Kinder** sind, seine Söhne und Töchter! Wir sind Kinder des Königs. Nicht von irgend einem König, sondern vom König aller Könige. Wir sind Kinder Gottes, der der Herr aller Herren ist. Gott ist auch nicht König über ein irdisches Reich, sondern er ist König seines Reiches, seiner Königsherrschaft, die viel grösser und mächtiger ist als alle irdische Herrschaft zusammen! Es ist im Moment noch ein unsichtbares Reich, es ist seine Herrschaft im Himmel und eine Herrschaft in unseren Herzen! Darum kann momentan sein Reich nur durch uns sichtbar werden! Aber es ist da und er wirkt hinein in unsere Welt, in unseren Zeit und Raum, das sind die Wunder, die er heute noch tut und von denen viele in der Bibel aufgeschrieben sind. Und als Königskinder sind wir Erben seines Reiches, schon jetzt, weil wir zur unsichtbaren Welt Gottes dazugehören. – Weiss jemand, wie die Bibelstellen heissen, wo es darum geht, dass wir Gottes Kinder sind? Tragen wir mal zusammen:

Joh 1,12: *„Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.“*

Römer 8,14-17: *„Alle, die sich vom Geist Gottes regieren lassen, sind Kinder Gottes. Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er macht euch vielmehr zu Gottes Kindern. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: »Vater, lieber Vater!« Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind. Als seine Kinder aber sind wir - gemeinsam mit Christus - auch seine Erben. Und leiden wir jetzt mit Christus, werden wir einmal auch seine Herrlichkeit mit ihm teilen.“*

Oder die Kurzform: Galater 4,6.7: *„Weil ihr nun seine Kinder seid, schenkte euch Gott seinen Geist, denselben Geist, den auch der Sohn hat. Deshalb dürft ihr jetzt im Gebet zu Gott sagen: »Lieber Va-*

***ter!« Ihr seid nicht länger Gefangene des Gesetzes, sondern Kinder Gottes. Und als Kinder Gottes seid ihr auch seine Erben, euch gehört alles, was Gott versprochen hat.“***

Durch die Wiedergeburt durch den Heiligen Geist werden wir zu Gottes Kindern mit allen Rechten und Pflichten! Gott hat uns „von oben“ geboren, uns ein neues Leben durch die Gabe des Heiligen Geistes geschenkt. Der Geist Gottes erfüllt uns mit Frieden, Kraft und Freude! Damit sind wir durch den Glauben Prinzen und Prinzessinnen unseres Vaters, des Königs. Wir **sind** seine geliebten Königskinder! Zu unseren Rechten gehört also, dass wir Erben seines Reiches sind, zu den Pflichten, dass wir ihn als König auf dieser Erde vertreten. Die Franzosen sagen „Noblesse oblige“ = Adel verpflichtet! Was heisst das? -

1. Petrus 2,9 gibt eine Antwort: ***„Ihr aber seid ein von Gott auserwähltes Volk, seine königlichen Priester, ihr gehört ganz zu ihm und seid sein Eigentum. Deshalb sollt ihr die grossen Taten Gottes verkünden, der euch aus der Finsternis befreit und in sein wunderbares Licht geführt hat.“***

## **2. Wir sind Salz, Licht und Sauerteig für die Menschen**

Weil wir durch den Glauben an Jesus von Gott, also von „oben“ gezeugt wurden, leben wir als Gotteskinder in unserer gefallenen Welt. Das ist etwas ganz besonderes! Es ist eine geistliche Wirklichkeit. Da geht es nicht darum, das als richtig im Kopf für wahr zu halten, sondern für sich in Anspruch nehmen, zu ergreifen, den Heiligen Geist aufzunehmen und ihm Raum zu geben. Wir gehören jetzt Gott als seine Kinder! – Wo steht in der Bibel etwas über Salz, Licht etc.? - Jesus sagte in Lukas 13, 20.21: ***„Womit kann ich die neue Wirklichkeit Gottes (= Reich Gottes) vergleichen? Sie ist gleich einem Stück Sauerteig, das eine Frau nahm und in eine grosse Menge Teig hineinknetete, bis alles davon durchdrungen war.“***

Jesus will uns also bewusst machen, dass das Göttliche in uns in die Welt hinaus will, die ganze Welt durchdringen will! Das mit dem Sauerteig ist schon ein starkes Bild, aber es gibt noch zwei stärkere:

Aus der Bergpredigt kommt nämlich eine unglaubliche Ermutigung für uns. Sie steht in Mt 5, 13-16:

***„Ihr seid unglaublich wichtig für die Welt, genauso unverzichtbar wie Salz. Wenn Salz aber entsalzt wird, ist es zu überhaupt nichts mehr nütze. Am besten schüttet man es auf die Strasse, wo die Menschen darauf hin- und herlaufen. Ihr seid unendlich wichtig! / Genauso wie das Licht, das die Welt erleuchtet. In der Nacht sieht man eine Stadt auf dem Berg schon von Weiten durch das Licht, das von ihr ausstrahlt. Das kann gar nicht anders sein. Natürlich zündet keiner eine Lampe an, um sie dann unter einem Eimer zu verstecken. Nein, man stellt sie an eine ganz besonders hohe Stelle. So kann sie ihr Licht auf alle werfen, die in dieses Haus kommen. Lasst doch das, was euer Leben hell gemacht hat, auch anderen zugutekommen! So merken sie, wie ihr euch für das Gute einsetzt. Dann werden sie dafür Gott die Ehre geben, ihm, der über allem thront und der doch der Vater von jedem einzelnen von euch ist.“***

Jesus will uns sagen, dass das Salz unter die Menschen muss, er will uns sagen, dass wir unser Licht nicht verstecken sollen! Es soll hell für alle leuchten! – Oft schämen wir uns für das Evangelium, weil es im Moment in unserer Gesellschaft gerade nicht angesagt ist. Denn die meisten Menschen glauben, das Evangelium sei alt und verstaubt und unbrauchbar für die Herausforderungen des modernen Alltags. Das Gegenteil ist der Fall. Wir dürfen uns um Gottes Willen nicht verstecken! **Wir haben etwas zu sagen! ---** Mich beschäftigt noch etwas anderes: Im „Gemeindeaktuell“ des laufenden Jahres werden wir uns mit den 7 Sendschreiben beschäftigen. Das erste ist an die Gemeinde in Ephesus gerichtet und Jesus hat viel Lob für diese Gemeinde parat. Doch etwas stört ihn gewaltig: **Sie haben die erste Liebe verlassen!** Wenn das erste Feuer erlischt, wird es kalt, kraftlos und uninteressant. Das wird der Glaube zu einer reinen „Geschäftsbeziehung“. Jesus soll bitte dafür sorgen, dass immer alles rund läuft, dafür gebe ich ihm ein bisschen Zeit, Gottesdienst- oder Hauskreisbesuche, vielleicht den Zehnten. Damit muss er doch zufrieden sein – oder nicht? – Da ist nichts mehr von der brennenden Liebe zu spüren, die mich ihm mit Haut und Haaren zur Verfügung stellen liess. Darum sagt Jesus zu den Ephesern und heute auch zu uns: ***„Denk daran, wovon du gefallen bist und kehre um und handle so wie früher!“*** – Ja, wenn wir uns von Gott weg bewegt haben, gibt es nichts anderes, als uns ihm ganz bewusst wieder zuzuwenden! Eben umzukehren und uns ihm wieder ganz zur Verfügung zu stellen. Das machen wir aber nur, wenn wir wieder ganz neu von seiner Liebe gepackt werden! Merkst du, was wir brauchen? Was ist also nötig, damit ich für die Menschen Salz und Licht sein kann? Damit ich meine Berufung wieder ganz neu entdecken kann?

### **Fragen zur Vertiefung in Kleingruppen:**

1. Wozu hat uns Gott berufen? Was sind wir durch den Glauben an Jesus Christus? Wie sieht das aus?
2. Was heisst das, dass wir Sauerteig, Salz und Licht sind in unserer Gesellschaft? Wie äussert sich das?
3. Was ist nötig, dass wir wieder mit neuer Liebe und Hingabe entzündet werden? Wie macht man das?
4. Wie leben denn Gotteskinder? Was sind ihre Werte? Was unterscheidet sie von anderen Menschen?